

NACHRICHTEN

Studentin verletzt

ZÜRICH Vier junge Männer haben am Freitagabend eine Gruppe Studenten angegriffen und eine Frau verletzt. Wahrscheinlich dieselben Täter versuchten wenig später in einem Tram der Linie drei, Passagiere auszurauben. Die Stadtpolizei nahm kurz nach den beiden Vorfällen zwei mutmassliche Täter – einen 21-jährigen Schweizer und einen gleichaltrigen Kenianer – an der Langstrasse fest. Sie sucht Zeugen der Vorfälle sowie Geschädigte (Tel. 0444 117 117). Der Polizei mitteilung zufolge sprachen die vier jungen Männer die Gruppe Studenten beim Neumühlequai 6 kurz nach 21.30 Uhr an und fragten nach Zigaretten. Als die Studenten – zwei Frauen und vier Männer im Alter zwischen 17 und 26 Jahren – die Frage verneinten, wurden sie unvermittelt mit Fäusten und einem Schirm traktiert. Eine 26-jährige Britin erlitt dabei Schnittwunden und Blutergüsse. Kurz darauf ging bei der Polizei ein weiterer Notruf ein: Vier Männer würden Trampassagiere zwischen Central und Bezirksgebäude belästigen. Die Männer forderten die Herausgabe von Geld und Wertgegenständen und wurden gegen mehrere Passagiere tätlich. Einer 53-jährigen Schweizerin sprühten sie Pfefferspray ins Gesicht. (NI)

EVP sagt Ja zu Kirchenordnungen

ZÜRICH Die EVP des Kantons Zürich empfiehlt den Stimmberechtigten evangelisch-reformierter und römisch-katholischer Konfession am 27. September den neuen Kirchenordnungen zuzustimmen. Die beiden Kirchenordnungen müssen revidiert werden, weil die 2006 in Kraft getretene Verfassung den kirchlichen Körperschaften grössere Autonomie einräumt. Des Weiteren lehnt die EVP die Volksinitiative «Faire und ausgewogene Fluglärmmverteilung» ab. Sie sei nicht umsetzbar, teilt die EVP mit. Stattdessen will die Partei Pistenausbauten stoppen. (LIZ)

Drei Firmen bestohlen

WALLISELLEN Zwischen Freitagabend und Samstagmittag sind in Wallisellen bei Einbrüchen in drei Firmen Sachwerte im Gesamtdebitsbetrag von über 30 200 Franken erbeutet worden. Die Täterschaft hatte zwei Geschäftshäuser zwischen 18.10 und 11 Uhr auf noch unbekannte Art betreten. In einem Gebäude wurden in der ersten und dritten Etage mit einem Flachwerkzeug die Bürotüren von zwei Firmen aufgebrochen, Büros durchsucht und etwa 36 Büromöbel gewaltsam geöffnet und 12 Laptops entwendet. Wie die Kantonspolizei mitteilt, suchte vermutlich dieselbe Täterschaft auch ein angrenzendes Gebäude heim und stahl dort mit dem gleichen Tatvorgehen 500 Franken Bargeld und diverse Laptops. Die Beute wurde wahrscheinlich mit einem aus der Tiefgarage im zweiten Untergeschoss entwendeten Firmen-Auto abtransportiert. (LIZ)



Hier hat das Feuer gewütet.



Impressionen vom Reblüetefäscht: Bike-Trial-Show, Ponyreiten sowie Speis und Trank in den Festbeizen.

Beizen locken mit Gemütlichkeit

Strömender Regen treibt die Gäste am Reblüetefäscht in die Festbeizen

Nach einem Brand in der Küche einer Festbeiz ermittelt die Polizei wegen Brandstiftung und sucht Zeugen. Der Feststimmung tat der Vorfall indes keinen Abbruch.

VON CHRISTIAN MURER

Der unerfreuliche Vorfall ereignete sich kurz vor 3 Uhr in der Nacht auf Samstag: Die Weininger Feuerwehr wurde zu einem Brand in einer Garage gerufen, die der Curling Club Limmattal für das Fest zur Küche umfunktioniert hatte. Die Feuerwehrleute hatten den Brand zwar schnell unter Kontrolle. Dennoch entstand ein Sachschaden von geschätzten 30 000 Franken. Personen wurden keine verletzt.

Wie Hans Leuenberger, Sprecher der Kantonspolizei Zürich, ausführte, stellten Brandermittler bei ersten Untersuchungen fest, dass aus einem Kühlwagen, der unmittelbar neben der Gara-

ge stand, diverse 20-Liter-Behälter Bier entwendet worden waren. Es sei nicht auszuschliessen, dass ein Zusammenhang zwischen diesem Diebstahl und dem Brand bestehe, erklärte Leuenberger. Bei den Ermittlungen zur Ursache des Feuer ausbruchs stehe deshalb Brandstiftung im Vordergrund. Die Polizei sucht Zeugen des Vorfalls. Personen, die sachdienliche Hinweise machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei (044 247 22 11) zu melden.

AM FREITAGABEND hatten die Dietiker Trychler das Fest pünktlich um 20 Uhr eröffnet. Tapfer läuteten sie bei strömendem Regen lautstark das traditionelle Dorffest ein. Die zahlreich erschienenen Gäste verzogen sich in die Festbeizen. Zum Beispiel in der «Rebläube», im «Musikantenstadl» oder in «Karis Trotte» liessen sie sich mit Speis und Trank verwöhnen.

Am Samstag erbarmte sich Petrus der Festgemeinde, und die Menschen konnten entlang der Hauptstrasse flanieren. Für Spektakel sorgten der achtfache Schweizer Meister im Bike-Trial, Roger Keller, und Sebastian Honegger: Die beiden Sportler zogen gleich dreimal eine sehenswerte Bike-Trial-Show ab.

FORTSETZUNG VON SEITE 53

Wählerbasis eingebüsst hat und so aus dem Stadtrat verdrängt werden könnte.

Würde der Wähleranteil der Parteien bei der letzten Parlamentswahl 2006 zum Massstab genommen, scheint ein dritter Sitz der SVP nicht unberechtigt, ein zweiter für die SP wäre adäquat. Hingegen müsste sich die FDP wohl von einem Sitz verabschieden und die EVP

ihren an die CVP abgeben. Doch Stadtratswahlen sind Persönlichkeitswahlen, weshalb sich Bea Capaul 12 Jahre im Gremium halten konnte. Mitentscheidend für die Kandidatinnen und Kandidaten werden allerdings die Allianzen sein, welche die Parteien untereinander eingehen werden.

DIE BEDEUTUNG der Wahl für die Stadt Schlieren ist gross. Zwar ist vieles in den

letzten zwei Amtsperioden in Gang gekommen; als wichtigster Punkt wäre die Stadtentwicklung zu nennen. Doch kann sich die neue Stadtregierung nicht auf den Lorbeeren ihrer Vorgänger ausruhen, denn die Stadtentwicklung und der aktuelle Bauboom bestimmen auch in unmittelbarer Zukunft die politische Agenda. Gerade die neuen Quartiere Schlierens stellen für die Stadtratsmitglieder der Legislatur 2010

bis 2014 eine enorme Herausforderung dar. Einerseits eine finanzielle, weil die Bevölkerung dabei ist, um ein paar tausend Personen anzuwachsen, was zwangsläufig eine Anpassung der städtischen Infrastruktur erfordert. Andererseits eine kulturelle, weil die neuen Quartiere ins gesellschaftliche Gefüge integriert werden müssen, ansonsten Schlieren zu einer Trabantenstadt Zürichs zu verkommen droht.

Umfrage: Was gefällt Ihnen am Reblüetefäscht?



NINA (6), ANNINA (9) UND FABIANNE (6), WEININGEN

«Das Verkaufen von Pins bereitet uns drei Spass. Wir finden das Reblüetefäscht lustig. Es ist lässig, dass es hier für einmal keine Autos hat und wir völlig frei auf den Strassen herumlaufen können.»



ANDREAS MARTI (22), FAHRWEID

«Ich bin Weinger und bin seit vielen Jahren aktiv im Turnverein. Ich finds super, dass ich hier am Reblüetefäscht den ganzen Kollegenkreis treffen kann. Da geht jeweils so richtig die Post ab und das schweisst zusammen.»



IVES MILLER (15), WEININGEN

«Ich bin Fahnenträger bei der Jugendmusik Rechtes Limmattal. Es ist immer wieder schön und spannend, ans Reblüetefäscht zu kommen und all die vielen Leute zu sehen. Denn hier ist alles immer so thure cool.»



BRENDA HAK (62), WEININGEN

«Das Fest bedeutet mir Gemütlichkeit, die Gelegenheit, mit andern Leuten zu plaudern und anzustossen. Für mich und meinen Mann ist das stets ein ganz lässiges Fest. Gerade wegen des Regens war es am Freitagabend in den Beizen so gemächlich.»



RUTH HAUG (57), WEININGEN

«Wir sind seit 15 Jahren an diesem Fest beteiligt, weil der Anlass ja stets von der Rebbergenossenschaft organisiert wird. Das Reblüetefäscht ist immer grösser geworden. Die jetzige Grösse finde ich gerade richtig. Es ist ein lässiges Fest.»



MORITZ LÜTHI (32), WEININGEN

«Ich finds wichtig, dass man diesen guten Limmattaler Wein hier unter die Leute bringen kann. Das abwechslungsreiche Programm ist jedes Jahr ein kulturelles Ereignis. Für mich ist es jeweils auch ein toller Ort der Begegnung.»

UMFRAGE: CHRISTIAN MURER